

Engpässe vor allem bei Forschung und Entwicklung

VDI nachrichten, Düsseldorf, 21. 5. 10, ws

ARBEITSMARKT: Knapp 300 000 Mitarbeiter arbeiten hierzulande im Bereich der erneuerbaren Energien. Der Anteil der Ingenieure liegt in dieser Wachstumsbranche bei etwa 19 %, so Lothar Grünewald. Der Geschäftsführer der Düsseldorfer Personal- und Managementberatung Grünewald Consulting referierte vor einigen Tagen zum Thema „Einsatzmöglichkeiten von Ingenieuren im Bereich Erneuerbare Energien“ über die Anforderungen an Ingenieure ohne branchenspezifische Berufserfahrung.

Laut Grünewald könnte der Anteil der Beschäftigten bis 2030 auf bis zu 700 000 klettern. Damit würden die erneuerbaren Energien den Bereich Automotive als größter Wirtschaftsbereich ablösen.

In den Segmenten Wind- und Solarenergie seien Fachkräfteengpässe vor allem bei Forschung und Entwicklung zu befürchten. Auch bei Service, Wartung und Instandsetzung würden vermehrt Stellen zu vergeben sein, in der Windindustrie würden zudem Maschinen- und Anlagenbauer gesucht. Wer in beiden Branchen über betriebswirtschaftliches Know-how verfügt, verbessere seine Jobchancen erheblich.

Die Branche der Bioenergie konzentrierte ihre Suche auf Bewerber aus den Bereichen Verfahrens- und Elektrotechnik, Biologie und Agrarwissenschaften; bei der Wasserkraft sind es Maschinenbau-, Elektro- und Verfahrenstechnikingenieure. Zum Bereich Geothermie sagte Grünewald, in ihr stecke „enormes Entwicklungspotenzial“ und die Chance auf schnelle Karrieresprünge. ws